



Herr, oft wissen wir nicht, was uns taub, stumm und blind gemacht hat.

Nur eines wissen wir: Das es wieder einmal sein wird.

Wann auch immer: Möge es in den Händen unserer

Kinder - die Du uns geschenkt hast –

vor dich gebracht sein,

denn du bist uns

und unseren Kindern

eine liebende Mutter und ein gültiger Vater

bis in unserer Ewigkeit.

Amen.

(Martin Sindelar, 2011)

Um dieses große Werk voll zu verwirklichen, ist Christus seiner Kirche immerdar gegenwärtig, besonders in den liturgischen Handlungen. Gegenwärtig ist er im Opfer der Messe sowohl in der Person dessen, der den priesterlichen Dienst vollzieht, wie vor allem unter den eucharistischen Gestalten. Gegenwärtig ist er mit seiner Kraft in den Sakramenten, sodass, wenn immer einer tauft, Christus selber tauft. Gegenwärtig ist er in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Gegenwärtig ist er schließlich, wenn die Kirche betet und singt, er, der versprochen hat: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mit ihnen. Mit Macht mit allen Heiligen als Vollzug des Priesteramtes Jesu Christi; durch sinnentfallige Zeichen wird in ihr die Heiligung des Menschen bezeichnet und in je eigener Weise mit ihm vollzogen. Gegenwärtig ist er schließlich, daher dem Haupt und den Gliedern, der gesamte öffentliche Kult vollzogen. Infolgedessen ist jede liturgische Feier als Werk Christi, des Priesters und seiner Kirche, im vorzüglichem Sinn heilige Handlung, deren Wirksamkeit kein anderes Tun der Kirche an Rang und Maß erreicht. II. Vatikanisches Konzil, Konstitution über die liturgische Handlung, Concilium Nr. 7

Gebet der Eltern (Paten, Großeltern,...)  
nach dem Effata Ritus bei der Kindertaufe  
*(Wenn der Täufling Geschwister hat)*

Herr, unser Gott  
auch wir bitten dich:  
Öffne uns Ohren, Mund und Augen.

Sprich dein Effata zu uns,  
wenn wir einmal in der Hektik des Tages taub werden  
für das was unserer Kinder uns sagen wollen,  
für die Botschaft - die hinter ihren Worten steckt.  
Wenn wir das unglaubliche Geschenk  
und die Herausforderung nicht mehr spüren,  
die in den Wörtern „Mutter“, „Vater“  
(„Großmutter“, „Großvater“) steckt.

Sprich dein Effata zu uns,  
wenn wir stumm werden,  
unfähig mit Kindern zu teilen was uns bewegt;  
wo uns die Worte fehlen,  
um etwas von unserem Innersten weiter zu schenken.  
Wo uns Angst verstummen lässt.

Sprich dein Effata zu uns,  
wenn wir blind werden  
und nicht sehen, was in unseren Kinder steckt.  
Wenn wir umherirren und keinen Zugang zu ihnen finden.  
Und wir an uns selber zu verzweifeln drohen.

Denn du bist uns und unseren Kindern.  
eine liebende Mutter und ein gütiger Vater  
bis in unserer Ewigkeit.  
Amen.

